



Informiert

13. Juli 2010

GfK Kennziffern 2010 für Kiel

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erstellt inzwischen jährlich verschiedene Kennziffern, die sowohl über die wirtschaftliche Situation der Bürgerinnen und Bürger einer Region (Kaufkraftkennziffer und Einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer) als auch über die des Einzelhandels einer Region (Umsatzkennziffer des Einzelhandels und Zentralitätskennziffer) Auskunft gibt. Der Maßstab für alle vier Kennziffern ist Deutschland insgesamt (= 100).

Kaufkraftkennziffer

„Die GfK-Kaufkraftkennziffern können vereinfacht als Summe aller Nettoeinkünften pro Region bezeichnet werden.“

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft

„Die Einzelhandelsrelevante Kaufkraft der GfK ist der Teil der allgemeinen Kaufkraft, der nach Abzug von Ausgaben für Miete, Hypothekenzinsen, Versicherungen, Kraftfahrzeuge, für Reisen und Dienstleistungen im Einzelhandel ausgegeben werden kann.“

Umsatzkennziffer des Einzelhandels

„Die GfK-Umsatzkennziffer spiegelt die regionale Verteilung der Einzelhandelsumsätze wider. Im Gegensatz zur Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft der GfK werden zur Berechnung der Umsatzkennziffern die Einzelhandelsausgaben nicht am Wohnort gemessen, sondern am Einkaufsort.“

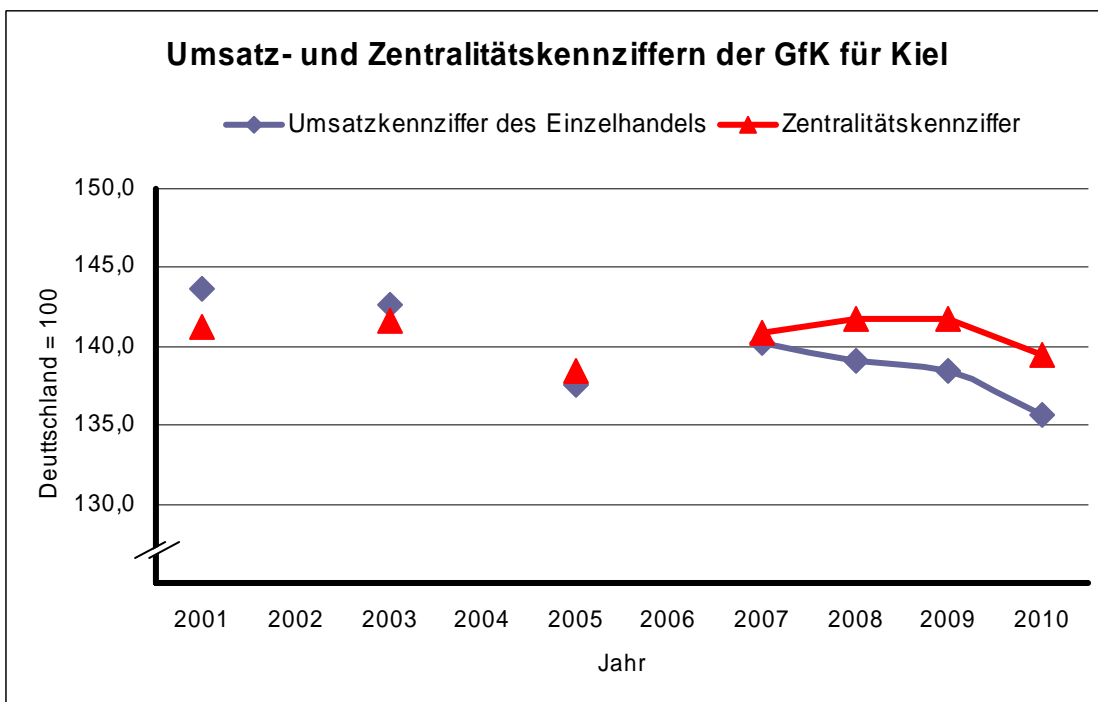
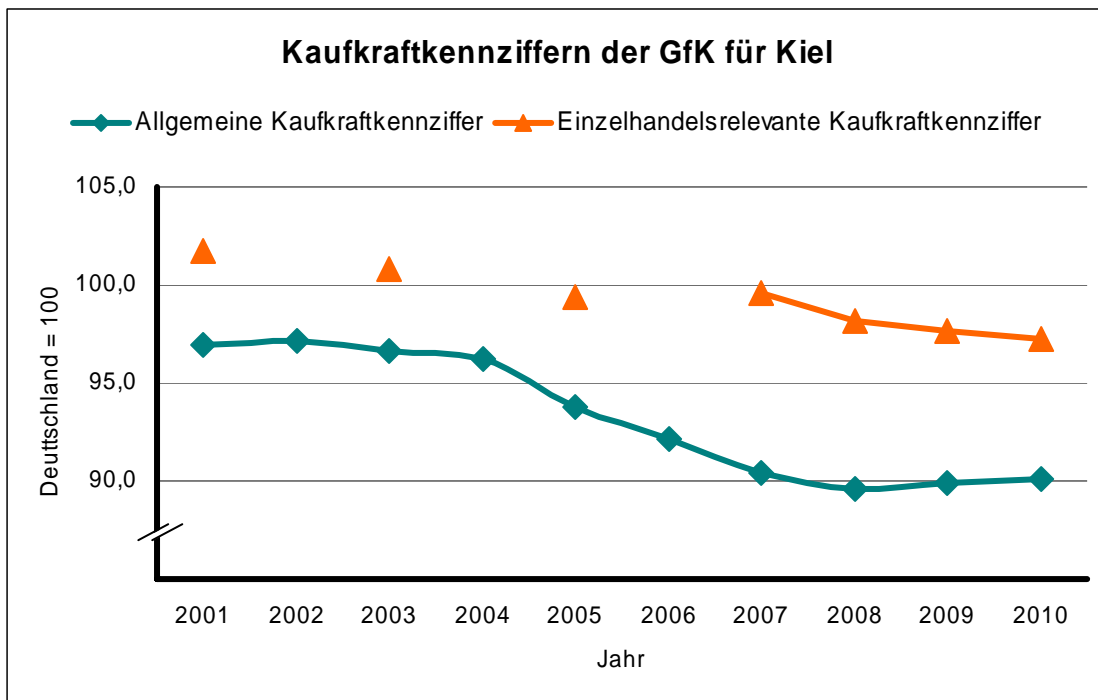
Zentralitätskennziffer

„Die GfK-Zentralitätskennziffer sind ein Maß für die Attraktivität einer Region oder Stadt als Einkaufsort. Der Einzelhandelsumsatz wird der Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft gegenübergestellt. Somit errechnet sich ein Kaufkraftabfluss oder –zufluss.“

Während sich die allgemeine Kaufkraft der Kieler Bürgerinnen und Bürger auf einem niedrigen Niveau stabilisiert, fallen die drei anderen Kennziffern für Kiel weiterhin ab. So fällt die einzelhandelsrelevante Kaufkraft der Kielerinnen und Kieler von 97,7 auf 97,2 ab. Die Reduzierung der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft um 0,5 Prozentpunkte bedeuten rechnerisch 135,00 Euro weniger Ausgaben im Einzelhandel von Kieler Bürgerinnen und Bürgern. Dieser Rückgang summiert sich laut GfK auf fast 29 Millionen Euro die Kieler Bürgerinnen und Bürger weniger als noch 2009 im Einzelhandel ausgeben.

Auch im hiesigen Einzelhandel sind sowohl die Kennziffern als auch der tatsächliche Umsatz rückläufig¹. Insgesamt 66 Millionen Euro weniger Umsatz errechnet die GfK für den Kieler Einzelhandel in diesem Jahr. Der Umsatzrückgang im Jahr 2010 ist damit „aber“ nur halb so hoch wie im Jahr 2009, als der Umsatz des Kieler Einzelhandels laut GfK um 133 Millionen Euro zurück ging. Das dieser Umsatzrückgang nicht allein durch die „Kaufzurückhaltung“ der Kielerinnen und Kieler verursacht wird, zeigt die ebenfalls gesunkene Zentralitätskennziffer, die erstmalig seit 2005 unter 140 Punkte gesunken ist.

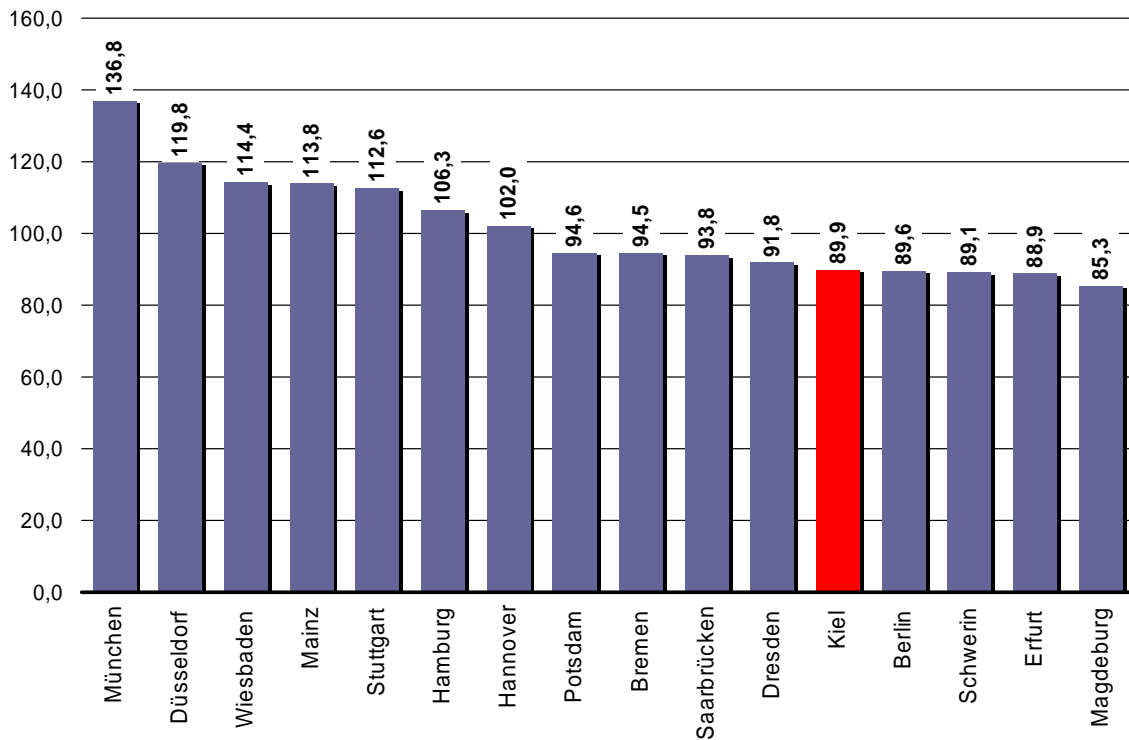
¹ Tatsächlich kann eine Kennziffer fallen, während der entsprechende Euro Betrag inflationsbedingt steigt.



Ein Vergleich der Landeshauptstadt Potsdam aus dem Jahr 2009 zeigt, dass von allen Landeshauptstädten in Deutschland Kiel zu den Städten mit der geringsten allgemeinen Kaufkraft gehört, lediglich Berlin, Magdeburg, Erfurt und Schwerin haben geringere Werte. Bei der Umsatzkennziffer hingegen belegt Kiel Platz 6, noch vor Wiesbaden und knapp hinter Hannover.

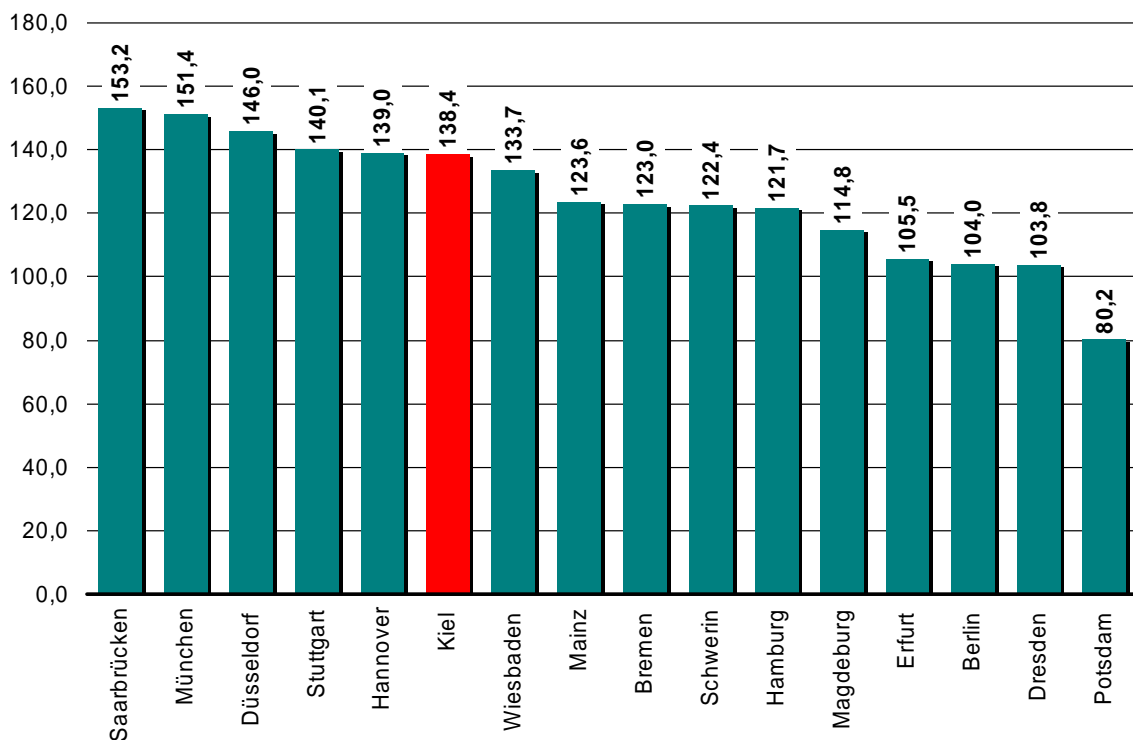
Bitte beachten: Die GfK Daten sind durch ein Copyright geschützt. Eine Weitergabe an Dritte ist zustimmungs- und kostenpflichtig.

GfK-Kaufkraftkennziffer der Landeshauptstädte 2009



Quelle: Hauptstadtvergleich der Stadt Potsdam

GfK-Umsatzkennziffer der Landeshauptstädte 2009



Quelle: Hauptstadtvergleich der Stadt Potsdam